

Claudia Kauertz

WISSENSCHAFT UND HEXENGLAUBE

Die Diskussion des Zauber- und Hexenwesens
an der Universität Helmstedt
(1576-1626)

Verlag für Regionalgeschichte
Bielefeld 2001

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
1. Zur Erforschung der dämonologischen Debatte	17
2. Grundzüge der Zaubereidebatte im 16. und frühen 17. Jahrhundert	27
2.1 Die Interdisziplinarität der Zaubereidebatte	32
2.2 Die Zaubereidebatte im Protestantismus	35
2.3 Die Differenzierung des Meinungsspektrums	41
3. Die Universität Helmstedt (1576-1626)	54
3.1 Die Academia Julia – eine attraktive Universitätsgründung des späten 16. Jahrhunderts	56
3.2 Das Profil der Academia Julia	63
4. Die theologische Fakultät: Dämonologie als integraler Bestandteil der christlichen Glaubenslehre	69
4.1 Kosmologische Grundprämissen: Das Ausmaß der dämonischen Wirkungsmacht	70
4.2 Die Strafbarkeit des Zauber- und Hexenwesens	76
4.3 Fazit	80
5. Die juristische Fakultät: Das Strafverfahren gegen die Zauberer und Hexen im Licht der Spruchpraxis	82
5.1 Die Überlieferungssituation	85
5.2 Der processus ordinarius als Grundlage des Zaubereistraßverfahrens	90
5.2.1 Die Tatbestandsauffassung	91
5.2.2 Die Prozeßeinleitung	94
5.2.3 Die Indizienlehre	96
5.2.4 Die Verhängung der Folter	103
5.2.5 Die Urteilsfindung	105
5.3 Fazit	112

6. Die medizinische Fakultät: Magische Handlungen, innerweltliche Dämonenmacht und die Gesetze der aristotelischen Physik	115
6.1 Wirkungslosigkeit der Liebesmagie und Kritik der Hexenverfolgungen: Johann Bökel, <i>Tractatus de philtris</i> (1587/99) und <i>Oratio funebris</i> (1589).....	122
6.1.1 <i>Tractatus de philtris</i>	125
6.1.1.1 Die Grundlagen: Philtren und Liebe.....	128
6.1.1.2 Die Wirkungslosigkeit der Philtren	134
6.1.1.3 Philtren und der Teufel.....	136
6.1.2 <i>Oratio funebris</i>	139
6.1.3 Zusammenfassung	141
6.2 Bodinkritik und die physiologische Untersuchung magischer Handlungen: Martin Biermann, <i>De magicis actionibus ΕΕΕΤΑΣΙΣ</i> (1590).....	142
6.2.1 Die methodische Basis: Magische Handlungen als Gegenstand der Physik.....	145
6.2.2 Die Charakteristika des Hexenwesens	148
6.2.3 Heil- und schadensmagische Handlungen	152
6.2.4 Übergeordnete Ursachen	163
6.2.5 Zusammenfassung	165
6.3 Gegen Wilhelm Adolph Scribonius und den Gebrauch der Hexenwasserprobe: Hermann Neuwalt, <i>Exegesis purgationis sive ex-aminis sagarum super aquam frigidam</i> (1584).....	166
6.3.1 Der superstitionskritische Rahmen: Dämonischer Ursprung und Verbot der Wasserprobe	171
6.3.2 Die physiologischen Grundlagen: Die dämonische Wirksamkeit der Wasserprobe	176
6.3.3 Die Beurteilung des Zauber- und Hexenwesens.....	182
6.3.4 Zusammenfassung	186
6.4 Paracelsuskritik und Magiekritik: Johann Freitag, <i>Noctes medicae</i> (1616)	187
6.4.1 Der superstitionskritische Rahmen: Paracelsus als Förderer der Zauberei	189
6.4.2 Weyerkritik und die Strafbarkeit des Hexenwesens	195
6.4.3 Die Therapie magisch induzierter Krankheiten	204
6.4.4 Zusammenfassung	212
6.5 Fazit.....	213

7. Der interdisziplinäre Dialog über das Zauberwesen und die Bedeutung der Zensur in Helmstedt	216
7.1 Die fakultätsübergreifende Tätigkeit der Zensur	218
7.2 Die Billigung der <i>Exegesis purgationis</i> (1584)	220
7.3 Die Kritik am <i>Tractatus de lamiis</i> (1589)	222
7.4 Die Kritik am <i>Tractatus de philtris</i> (1587-1590)	225
7.4.1 Das Gutachten der theologischen Fakultät	226
7.4.2 Die Ausweitung des Publikationsverbots (1589/90)	231
7.5 Fazit	235
8. Schlußbetrachtung	238
Anhang	244
Quellen- und Literaturverzeichnis	250
Personen- und Ortsregister	277